



TSF: Aufbau und Erklärung Tauchpumpe

Tauchmotorpumpe

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Tauchmotorpumpe (1)
- Druckschlauch (2)
- Personenschutzschalter (3)
- Mehrzweckleine (4)
- Seilschlauchhalter (5)

Der Trupp soll die Tauchmotorpumpe für den Einsatz vorbereiten und mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Dient vorwiegend zur Förderung von Wasser im Lenzeinsatz.
- Die Pumpe ist mit Hilfe einer Mehrzweckleine (Mastwurf mit Spierenstich oder Karabinerhaken) zu Wasser zu lassen.
- Der angeschlossene Druckschlauch ist knickfrei zu verlegen.
- Das Schlauchende ist gegen Schlagen zu sichern.
- Die Tauchmotorpumpe darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden.
- Die Tauchmotorpumpe soll im Regelfall an einem für die Feuerwehr genormten Stromerzeuger angeschlossen werden.
- Bei Stromentnahme aus einem Stromnetz ist ein Personenschutzschalter zu verwenden.
- Nach einem Einsatz der Tauchmotorpumpe ist diese mit sauberem Wasser zu spülen.



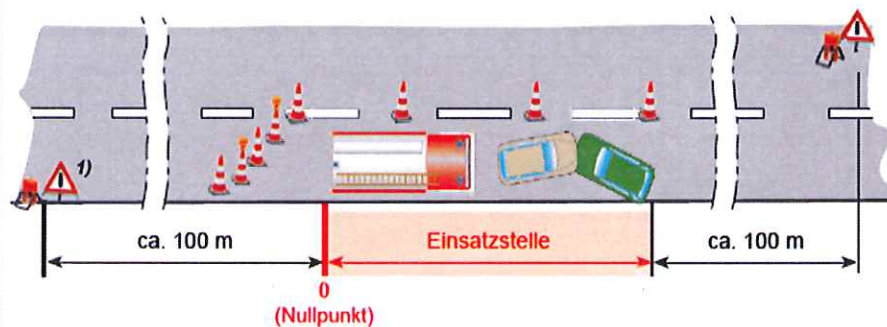


TSF: Absichern einer Einsatzstelle

6.2 Einsatzstellen innerhalb Ortschaften

Umzusetzende Maßnahmen:

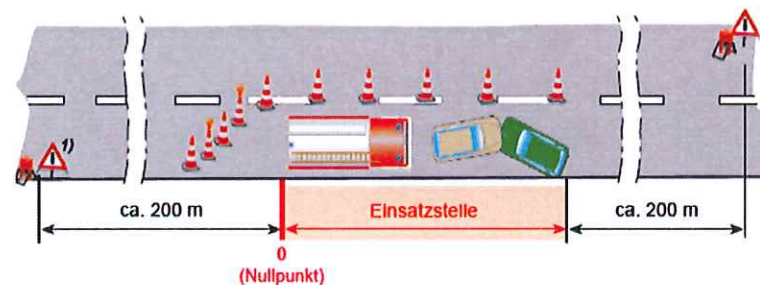
- Alle Feuerwehrdienstleistenden tragen geeignete Warnkleidung
- Fahrzeugleuchten einschalten: Abblendlicht, blaue Kennleuchten, Warnblinklicht, ggf. Verkehrswarnanlage
- Vorwarnung der Verkehrsteilnehmer beidseitig mit ca. 100 m Abstand zur Einsatzstelle und zum letzten Feuerwehrfahrzeug
- Sicheres Arbeiten im Schutzbereich um das Feuerwehrfahrzeug gewährleisten
- Gegebenenfalls Einmündungen und Kreuzungen sichern



6.3 Einsatzstellen außerhalb Ortschaften (außer Autobahnen, autobahnähnlich ausgebauten Straßen)

Umzusetzende Maßnahmen:

- Alle Feuerwehrdienstleistenden tragen geeignete Warnkleidung.
- Fahrzeugleuchten einschalten: Abblendlicht, blaue Kennleuchten, Warnblinklicht, ggf. Verkehrswarnanlage
- Vorwarnung der Verkehrsteilnehmer beidseitig mit 200 m Abstand zur Einsatzstelle und zum letzten Feuerwehrfahrzeug.
- Sicheres Arbeiten im Schutzbereich um das Feuerwehrfahrzeug gewährleisten
- Gegebenenfalls Einmündungen und Kreuzungen sichern
- Gegebenenfalls Sicherungsfahrzeug einsetzen
- Gegebenenfalls VSA einsetzen. Für den Einsatz des VSA außerhalb von Autobahnen oder autobahnähnlich ausgebauten Straßen, sind die Blinkleuchten als Blinkkreuz zu schalten.
- Gegebenenfalls Verkehrsregelung organisieren





TSF: Auffinden einer Person: Wärmeerhaltung, stabile Seitenlage, Absetzen eines Notrufes, Erklärung HLW

Stabile Seitenlage

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Krankenhausdecke (1) / Rettungsdecke (2)
- Verbandkasten (3)

Wenn vorhanden

- Beatmungsbeutel (4)
- Notfallrucksack oder -koffer (5)

Der Trupp soll die stabile Seitenlage durchführen, den Patienten betreuen und überwachen sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Person ansprechen und berühren.
- Die stabile Seitenlage wird bei Bewusstlosen mit ausreichender Atmung und Kreislauf angewandt.
- Vor dem Überstrecken des Kopfes eine Mundraumkontrolle durchführen (ggf. Fremdkörper und Gebiss entfernen).
- Kopf überstrecken, Atmung kontrollieren.
- Eigenschutz beachten: Infektionsschutzhandschuhe tragen.
- Wärmeerhalt mit Krankenhaus-/Rettungsdecke.
- Rettungsdienst nachfordern.
- Der Bewusstlose muss bis zum Eintreffen des Notarztes oder des Rettungsdienstes ständig überwacht werden.





TSF: Kuppeln Saugleitung (keine Zeitvorgabe)

Gruppenführer, Maschinist, Wassertrupp und Schlauchtrupp

- Treten vor dem Fahrzeug an

Gruppenführer

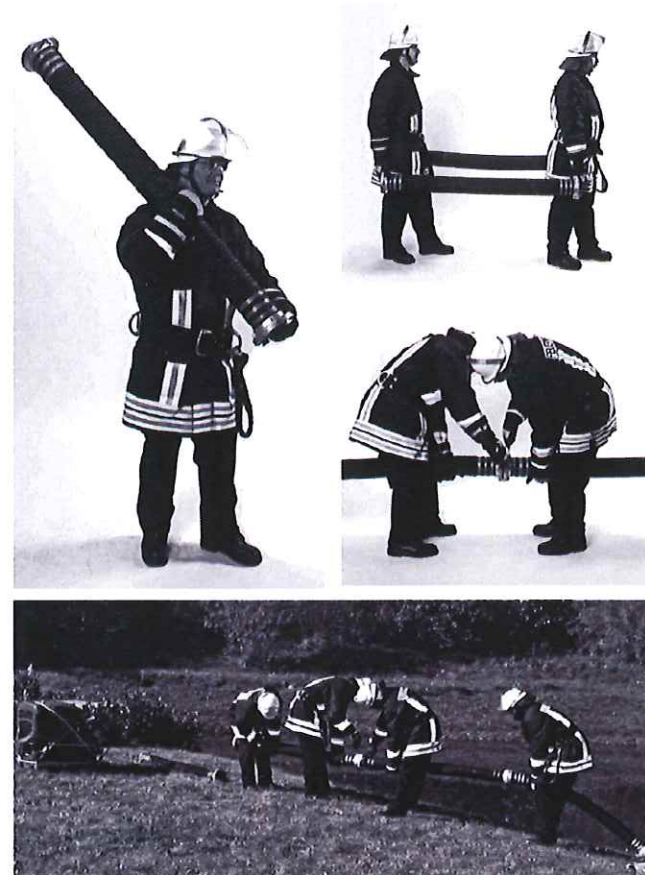
- Gibt Kommando „Saugschläuche kuppeln fertig!“

Wassertruppführer

- Gibt Kommando „4 Saugschläuche!“

Maschinist

- Legt Saugkorb, Halte- und Ventilleine und zwei Kupplungsschlüssel (nicht bei Schnellkupplungsgriffen) am vorgesehenen Platz bereit
- Steigt bei Lagerung der Saugschläuche auf dem Fahrzeugdach auf dieses, entnimmt die Saugschläuche und reicht sie **einzel**n den Trupps



Kreisbrandinspektion Landkreis Deggendorf



Wassertrupp und Schlauchtrupp

- Legen die Saugschläuche in Reihe ab

Wassertrupp

- Kuppelt, beginnend am Saugkorb; Schlauchtrupp unterstützt
- Wassertruppführer legt die Halteleine an
Beginnt mit Mastwurf (ohne Spierenstich) am Saugkorb
Legt den Halbschlag in der oberen Hälfte des jeweiligen Saugschlauchs unterhalb der Kupplung an
Das freie Ende der Halteleine muss mind. 3m lang sein
- Wassertruppmann legt die Ventilleine an
- Wassertruppführer kommandiert „Saugleitung hoch!“

Maschinist

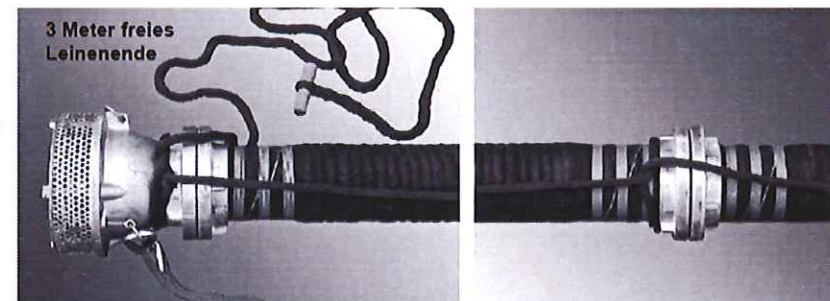
- Nimmt Blindkupplungen ab (entfällt, wenn technische Einrichtungen zur Druckentlastung vorhanden sind)
- Kuppelt die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe
- Gibt Kommando „Fertig!“

Wassertruppführer

- Gibt Kommando „Saugleitung zu Wasser!“

Trupps

- Legen Saugleitung ab

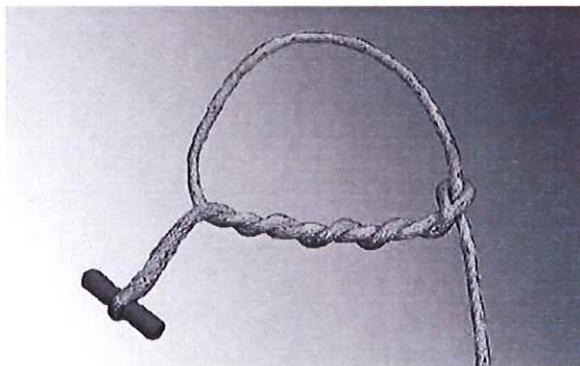




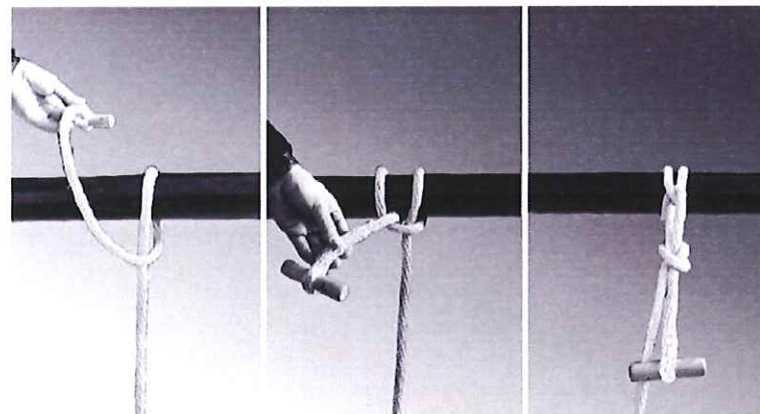
TSF: Knoten und Stiche

(keine Zeitvorgabe)

Zimmermannsschlag (an Holm oder Anhängedeichsel)



Mastwurf gestochen mit Sicherung durch Spierenstich/Kreuzschlag (an Holm o.Ä.)



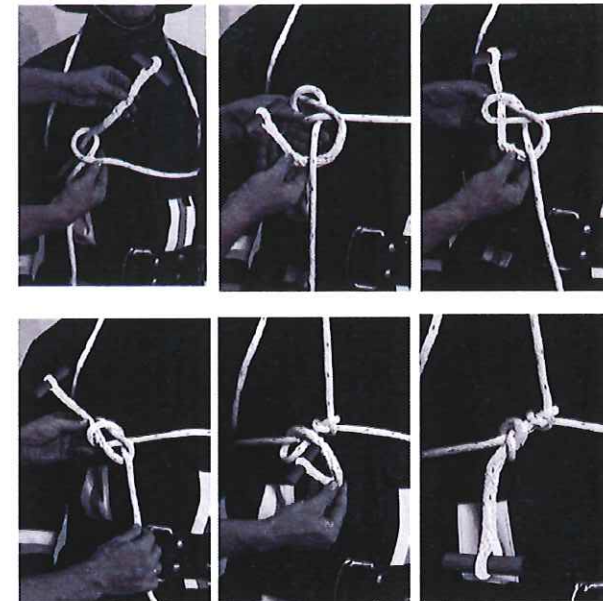
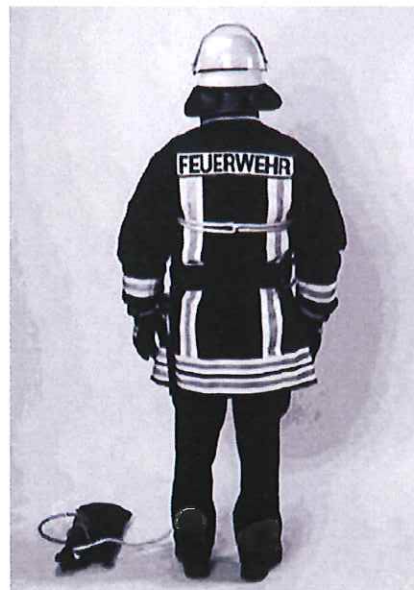
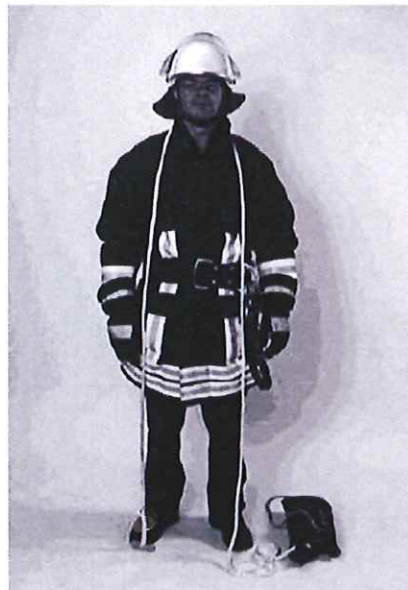
Gegenseitig je einen Brustbund mit Sicherung durch Spierenstich/Kreuzschlag



Kreisbrandinspektion Landkreis Deggendorf



Gegenseitig je einen Brustbund mit Sicherung durch Spierenstich/Kreuzschlag



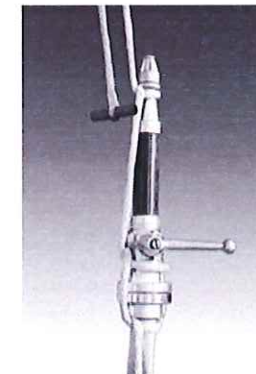


TSF: Knoten und Stiche (keine Zeitvorgabe)

Halbmastwurf an der Öse des Feuerwehr-Sicherheitsgurtes
Bzw. Feuerwehr-Haltegurtes



Mastwurf gelegt mit Halbschlag an C-Strahlrohr mit Schlauch





LF, HLF, TLF, RW: Aufbau Hebekissen

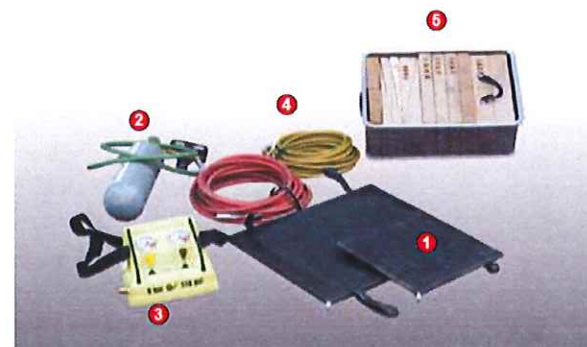
Hebekissensysteme

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Hebekissen (1)
- Druckluftflasche (2)
- Steuerteil (3)
- Luftschläuche (4)
- Unterbaumaterial (5)

Der Trupp soll das Hebekissensystem für den Einsatz vorbereiten, einen Aufbau durchführen (ohne Inbetriebnahme) sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Hebekissensysteme sind pneumatisch betriebene Hebeegeräte. Unterschieden werden diese Systeme aufgrund verschiedener Arbeitsdrücke unter 1 bar bzw. größer 1 bar (gebräuchlich 8 bis 10 bar).
- Die Druckkissen sind vor scharfen Kanten und Spitzen, die Beschädigungen verursachen können, zu schützen.
- Angehobene Lasten sind durch einen geeigneten Unterbau zu sichern.
- Ein Fallen von Lasten auf gefüllte Druckkissen ist zu vermeiden.
- Die Last muss gegen Wegrutschen gesichert sein.
- Druckkissen sind möglichst ganz unter die Last zu schieben, mindestens aber 75% der Kissenfläche müssen unter der Last liegen.
- Bei Druckkissen unter 1 bar Betriebsdruck sollten wegen der besseren Stand-sicherheit zwei Druckkissen nebeneinander eingesetzt werden.
- Werden zwei Kissen übereinander gelegt, muss das untere Kissen zuerst befüllt werden. Auf stabile Lage der Last ist besonders zu achten!





LF, HLF, TLF, RW: Anlegen Hitzeschutzkleidung



Form I: Handschuhe mit Stulpen und Kopfschutzhaube



Form II: Mantel mit integrierter Kopfschutzhaube und Handschuhen



Form III: ein- oder zweiteiliger Ganzkörperanzug mit integrierter Kopfschutzhaube, Handschuhen und Füßlingen.

- Zur Brandbekämpfung bei starker Wärmestrahlung
- Ärmel und Hosenbeinenden nicht umkrepeln da die Kleidung die Schutzwirkung verliert
- Pressluftatmer immer unter der Hitzeschutzkleidung tragen wegen möglicher Beschädigung durch starke Wärmestrahlung
- Eingeschränktes Sichtfeld
- Eingeschränkte Beweglichkeit



LF, HLF, TLF, RW: Erste Hilfe: Transport verletzter Personen Wärmeerhaltung

Krankentrage / Schaufeltrage

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Krankentrage (1)
- Krankenhausedecke (2)

oder

- Schaufeltrage (3) mit Fixiergurten (4)

Der Trupp soll eine Krankentrage oder Schaufeltrage für den Einsatz vorbereiten, vorführen (Infektionshandschuhe werden getragen) und mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Die Krankentrage dient zum Transport von Verletzten oder nicht geh-fähigen Personen.
- Die Krankentrage wird einsatzbereit und zusammen mit einer Krankenhausedecke bereitgestellt.
- Die Schaufeltrage dient zum schonenden und sicheren Aufheben und Umlagern von Personen.
- Die beiden Schaufelteile werden geöffnet, seitlich unter den Verletzten geschoben und wieder sicher verschlossen (Kontrolle).
- Vor dem Transportieren einer Person sind die Anschlaggurte zu schließen.
- Getragen wird in der Regel in Blickrichtung des Patienten.
- Der Truppführer am Kopfende der Trage gibt das Kommando zum gleichmäßigen Anheben, Tragen und Absetzen.
- Bei Verschmutzung der Trage durch Körperflüssigkeiten o. ä. ist diese nach dem Einsatz zu reinigen und zu desinfizieren.





LF, HLF, TLF, RW: Aufbau Beleuchtung

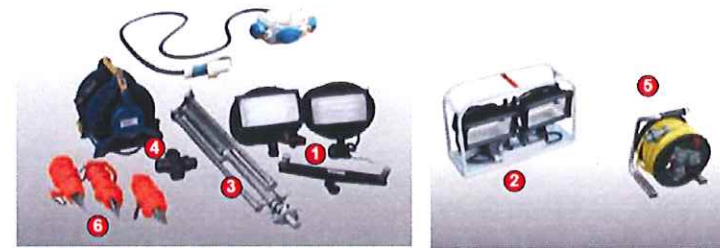
Flutlichtstrahler mit Stativ

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Flutlichtstrahler mit Aufnahmebrücke (1) oder Beleuchtungseinheit (2)
- Stativ (3)
- Leitungstrommel mit Abzweigstück (4) oder Leitungsroller (5)
- Abspannleinen mit Heringen (6)

Der Trupp soll Flutlichtstrahler auf Stativ für den Einsatz vorbereiten, den Aufbau durchführen sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Flutlichtstrahler dienen dem großflächigen Ausleuchten von Einsatzstellen.
- Die Einsatzstelle soll blend- und schattenfrei ausgeleuchtet werden.
- Flutlichtstrahler dürfen nicht in Bereichen mit explosionsfähiger Atmosphäre eingesetzt werden.
- Zum Aufbau von mobilen Flutlichtstrahlern werden Abzweigstück, Flutlichtstrahler, Aufnahmebrücke und Stativ einschließlich Sturmverspannung benötigt.
- Abstrahlwinkel und Neigung der Flutlichtstrahler wird eingestellt. Danach die Sturmverspannung am Stativ befestigt und im Regelfall ganz ausgeschoben.
- Nach dem Einsatz der Flutlichtstrahler soll dieser mindestens 10 Minuten abkühlen, bevor er abgebaut und im Fahrzeug verlastet wird.
- Stecker und Steckdose sind miteinander zu arretieren.
- Flutlichtstrahler nicht werfen, nicht anspritzen, Erschütterungen vermeiden.





LF, HLF, TLF, RW: Erklärung/Aufbau/Funktion Hydr. Rettungssatz

Hydraulischer Rettungssatz

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Motorbetriebene Hydraulikpumpe (1)
- Schneidgerät (2)
- Spreizer (3)
- Rettungszylinder (wenn vorhanden) (4)
- Unterlage zum Schutz gegen tropfendes Hydrauliköl (z. B. Geräteplane) (5)

Der Trupp soll den hydraulischen Rettungssatz für den Einsatz vorbereiten, die Hydraulikschläuche kuppeln sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Ein Rettungssatz besteht entweder aus einem separaten Spreizer und einer Rettungsschere, eventuell ergänzt durch einen oder mehrere Rettungszylinder oder einem Kombigerät.
- Die motorbetriebene Hydraulikpumpe wird an der Einsatzstelle so aufgestellt, dass für die Hydraulikschläuche genügend Bewegungsfreiheit verbleibt.
- Die Steckkupplungen der Hydraulikschläuche sind gegen Verschmutzungen zu schützen. Sie dürfen nicht unverbunden bzw. ohne Staubschutzkappe auf dem Boden abgelegt werden.
- Bei Arbeiten mit hydraulischen Rettungsgeräten ist Gesichtsschutz zu tragen
- Hydraulische Rettungsgeräte nicht verkanten. Das Schneidgerät darf nicht an gehärteten Metallen eingesetzt werden.
- Der Spreizer soll zum Spreizen nur mit den dafür vorgesehenen Spreizerspitzen mit Außenriffelung verwendet werden. Bei der Verwendung von anderen Spitzen sind die Herstellerangaben zu beachten.
- Beim Einsatz der Rettungszylinder ist Fuß- und Kopfteil des Zylinders sicher an Last und Festpunkt anzusetzen. Zylinderrohr und Kolbenstange dürfen nicht auf Biegung beansprucht werden.
- Sollten mehrere hydraulische Rettungsgeräte an einem Objekt zum Einsatz kommen, ist darauf zu achten, dass sich die Auswirkungen nicht gegenseitig negativ beeinflussen.





LF, HLF, TLF, RW: Aufbau Schaumeinsatz

5.3 Schaumstrahlrohre und tragbare Zumischer *Handhabung eines Schaumstrahlrohres*



Der Truppmann kuppelt und hält das Schaumstrahlrohr, der Truppführer sichert eine ausreichende Schlauchreserve und unterstützt anschließend den Truppmann.

Das Schaumstrahlrohr soll erst auf das Objekt gerichtet werden, wenn Schaum in gleichmäßiger Qualität erzeugt wird.

Bei der Handhabung von Schaumstrahlrohren ist darauf zu achten, dass

- kein Brandrauch angesaugt wird,
- die Luftzutrittsöffnungen nicht zugehalten werden,
- der richtige Druck ansteht.

Bei Kombinationsschaumstrahlrohren soll die Schaumart nur auf Befehl des Einheitsführers umgestellt werden.

Alle eingesetzten Geräte müssen nach Benutzung gründlich mit Wasser gespült werden.

5.3 Schaumstrahlrohre und tragbare Zumischer *Handhabung eines Schaumstrahlrohres*



Der Truppmann kuppelt und hält das Schaumstrahlrohr, der Truppführer sichert eine ausreichende Schlauchreserve und unterstützt anschließend den Truppmann.

Das Schaumstrahlrohr soll erst auf das Objekt gerichtet werden, wenn Schaum in gleichmäßiger Qualität erzeugt wird.

Bei der Handhabung von Schaumstrahlrohren ist darauf zu achten, dass

- kein Brandrauch angesaugt wird,
- die Luftzutrittsöffnungen nicht zugehalten werden,
- der richtige Druck ansteht.

Bei Kombinationsschaumstrahlrohren soll die Schaumart nur auf Befehl des Einheitsführers umgestellt werden.

Alle eingesetzten Geräte müssen nach Benutzung gründlich mit Wasser gespült werden.



LF, HLF, TLF, RW: Handhabung Trennschleifer

Trennschleifmaschine (elektrisch betrieben)

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Trennschleifmaschine (1)
- Schutzbrille (2)
- Gehörschutz (Kopfbügel oder Ohrstöpsel) (3)
- Werkzeug zum Scheibenwechsel (4)
- Ersatztrennscheiben (für Metall und Stein) (5)

Der Trupp soll die Trennschleifmaschine für den Einsatz vorbereiten, einen Scheibenwechsel durchführen sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Dient zum Trennen von Metallteilen und von Gestein.
- Der Antrieb erfolgt durch Elektro- oder Verbrennungsmotor.
- Beim Einsatz der Trennschleifmaschine ist ein Augenschutz (Schutzbrille) zu tragen. Das Helmvisier als Gesichtsschutz ist nicht ausreichend!
- Die Trennscheiben müssen für die zu erreichenden Umfangsgeschwindigkeiten zugelassen sein. Trennscheiben mit Ablaufdatum dürfen nach dem Verfallsdatum nicht mehr verwendet werden.
- Vor Gebrauch ist die Trennscheibe auf Schäden zu kontrollieren.
- Die Trennschleifmaschine darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden.
- Personen (Verletzte) im Wirkungsbereich von Trennfunkeln müssen geschützt werden. Der Brandschutz ist sicherzustellen.
- Vor einem Trennscheibenwechsel ist bei elektrisch betriebenen Geräten der Netzstecker zu ziehen.



Kreisbrandinspektion Landkreis Deggendorf



LF, HLF, TLF, RW: Erkennen Gefahrgutsymbole

Los 1	Feuerlöschgerät (weiß auf rotem Hintergrund)					
Los 2	Anleitemöglichkeit (weiß auf rotem Hintergrund)					
Los 3	Notausgang (weiß auf grünem Hintergrund)					
Los 4	Sammelstelle (weiß auf grünem Hintergrund)					
Los 5	Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre (schwarz auf gelbem Hintergrund)		Los 12	Explosionsgefährlich (schwarz auf orangem Hintergrund)		
Los 6	Warnung vor radioaktiven Stoffen oder ionisierenden Strahlen (schwarz auf gelbem Hintergrund)		Los 13	Entzündbarer flüssiger Stoff (schwarz auf rotem Hintergrund)		
Los 7	Warnung vor gesundheitsschädlichen oder reizenden Stoffen (schwarz auf gelbem Hintergrund)		Los 14	Nicht brennbares und nicht giftiges Gas (schwarz auf grünem Hintergrund)		
Los 8	Ätzend (schwarz auf weißem Hintergrund, rot umrandet bzw. schwarz auf orangem Hintergrund)			Los 15	Selbstentzündlich (schwarz auf weißem Hintergrund, untere Hälfte rot)	
Los 9	Giftig (schwarz auf weißem Hintergrund, rot umrandet bzw. schwarz auf orangem Hintergrund)			Los 16	Ansteckungsgefährlich (schwarz auf weißem Hintergrund)	
Los 10	Atemschutz benutzen (weiß auf blauem Hintergrund)			Los 17	Verschiedene gefährliche Stoffe (schwarz auf weißem Hintergrund)	
Los 11	Mobilfunk verboten (schwarz auf weißem Hintergrund, rot umrandet und durchgestrichen)			Los 18	Warntafel für tiefgekühlt verflüssigtes Gas, erstickend (schwarz auf orangem Hintergrund)	
				Los 19	Warntafel für entzündbaren flüssigen Stoff (schwarz auf orangem Hintergrund)	
				Los 20	Warntafel für leicht entzündbaren flüssigen Stoff (schwarz auf orangem Hintergrund)	